

## Begeisterung für das Singen

### Chorgemeinschaft Seen am 7. Mai 2011 zu Gast beim Postmännerchor Zürich

Jetzt kann kein Zweifel mehr bestehen: Auch Petrus ist ein Sänger! Aus tiefblauem Himmel scheint die zu dieser Jahreszeit recht warme Sonne auf das Kirchenzentrum Glaubten in Affoltern, wo an diesem Tag die Chorgemeinschaft Seen beim Postmännerchor zu Gast ist. Das obligatorische Gruppenfoto mit unzähligen Positionswechseln, haben wir glücklich hinter uns gebracht. Beim Apéro unter offenem Himmel mit ungezwungenen Gesprächen über Gott und die Welt ist schon das erste Lied unseres Gastgeberchors zu hören, „In den besten Jahren“ (das sind wir doch alle!), dirigiert von Balz Marquart.



Aus 62 Kehlen ertönt sodann unser Gemeinschaftslied „Ich weiss ein Fass in einem tiefen Keller...“, geleitet von Reto Stocker, das an einem Gesellschaftsanlass kaum fehlen kann. Mit seiner melancholischen Melodie vermag es mühelos die Herzen der Zuhörer und der Sänger zu ergreifen.



Festort dieses Abends ist wiederum der zwar nüchterne, mit seiner Schlichtheit überaus stimmungsvolle Kirchgemeindegastsaal Glaubten.

Und erneut zeigt sich, welche ungeahnten Fähigkeiten in den Sängern schlummern, gelingt es doch unseren in weissen Hemden mit wunderbar farbiger Krawatte gekleideten Gastgebern innert kürzester Zeit, mit einem perfekten Service die rund 140 hungrigen und durstigen Mägen zu besänftigen. Mit einem enthusiastischen Applaus wird die ebenso leistungsfähige wie perfekte Küche beklatscht.



Markus Walt, Präsident des Postmänner-chors Zürich, begrüsst punkt 20 Uhr die erwartungsfrohen Gäste und Vereinsdelegationen im nahezu vollbesetzten Saal. Als Conférencier amtet Heinz Sturzenegger vom Gastgeberchor, welcher pointiert bemerkt, er sei für dieses Amt deshalb ausgewählt worden, weil er der Wunschpostur eines Zirkus-Nummerngirls am nächsten komme.

Im ersten Teil ertönen vom Postchor vier Frühlingslieder über das Singen unter Freunden, den Weg zum Glück, die Südliche Sommernacht und eine Welt voller Wunder, alles in allem ein fröhliches, abwechslungsreiches Potpurri zwischen Allegro und Andante.



Den zweiten Teil, bestritten von der Chorgemeinschaft Seen, - Männerchor Seen zusammen mit Männerchor Frohsinn Seen - eröffnet ein zwar altes, aber doch immer wieder aktuelles Lied. „Aus der Traube in die Tonne“ beschreibt den wundersamen Weg der Traube durch die Tonne

und das Fass, in die Flasche, in das Glas, um schliesslich als Lied tief aus der Seele jedes einzelnen Sängers in die Wolken und den Äther zu gelangen und im nächsten Frühling als Tau auf die Reben zu fallen, womit sich der Kreis schliesst. Wer wollte sich diesen wunderschönen Worten entziehen! Unsere beiden rührigen und zum Wohle unseres Chorgesangs manchmal auch strengen Dirigenten Ruedi Graf und Reto Stocker, lösen sich mit dem Stab ab und dirigieren noch drei weitere ebenso besinnliche wie fröhliche Lieder.



Den Abschluss bilden nochmals vier Lieder des Postmännerchors, unter anderem eine höchst originelle „Musikalische Rundschau durchs Züribiet“ mit 129 (!) Ortsnamen sowie der rassige „Chinesenmarsch“.

Das Schlussbouquet bilden zwei Zugaben des

Gesamtchors, wobei der Gefangenenchor aus der Oper „Nabucco“ von Guiseppe Verdi erneut so begeistert, dass er ein zweites Mal gesungen werden muss. „Dankeschön und auf Wiederseh“, geleitet von Ruedi Graf und am Flügel begleitet von Reto Stocker, ist durchaus wörtlich zu nehmen und beschliesst ein wundervolles Liedprogramm. Die angeregten Unterhaltungen aber dauern noch lange an.

René Furter